Seminar Studierendenvertretung I

Dokumentation

18.-20. März 2022

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

JUSO HOCHSCHUL GRUPPEN

Historie der Studierendenfinanzierung

JUSO HOCHSCHUL GRUPPEN

1950 - 1960

- Das Studium in den 50igern und 60igern war sehr verschieden vom heutigen Studium
- 1951 nur etwa 100.000 Studierende in der BRD (heute gibt es allein in Sachsen so viele Studierende)
- Studienfinanzierung vor allem über das Elternhaus und eigene Erwerbsarbeit
- Studienfinanzierung auch durch das 1955 beschlossene Honnefer Modell
  - Anfangsförderung: monatl. max. 150 DM für die ersten drei Semester mit Werkarbeit in den Semesterferien
  - Danach Hauptförderung i.H.v. monatl. 200 DM, hälftig als Stipendium und Darlehen auch in den Semesterferien
  - Förderquote etwa 20%
  - Kein Rechtsanspruch; Entscheidung über die Förderung durch die Hochschulen

1970ger

- Großer Umbruch mit den Studierendenprotesten ab 1968
- Einführung des BAföGs 1971 druch Kabinett Brandt I
  - Ziel: Aufstieg durch Bildung
  - Anfängliche Förderquote von 47 %
  - Ausgezahlt als Vollzuschuss an bedürftige Studierende
  - Rechtsanspruch
  - In der direkten Folgezeit Novellen zur Erweiterung der Förderungsvorraussetzungen und strukturelle Verbesserungen aber auch Übergang zur Mischförderung aus Zuschuss und Kreditanteil
- Erste Experimente mit Studierendengebühren in Form von Hörergeldern
  - Starke Studierendenproteste u.a. in Form von Boykotten

Kabinette Kohl I - V

- Umstellung der Ausbildungsförderung auf Volldarlehen 1983 in Kohl I
  - Schulden von bis zu 70.000 DM nach 10 Semestern Studienzeit möglich
- 1990 im Zuge der Wiedervereinigung erneute Umstellung auf 50 % Zuschuss & 50 % Kredit
- Nach Kohls Kanzlerschaft betrug die Förderquote 1998 nur noch 13 %

2000 - heute

- Umfassende Änderungen des BAföG während Schröder I
  - Deckelung des Darlehensanteils auf 10.000 Euro
  - Keine Anrechnung des Kindergeldes bei der Einkommensberücksichtigung
  - Insgesamt Anstieg der Förderquote auf 23 %
- Nach Urteil des Bundesverfassungsgerichtes von 2002 wurde die Regelung im Hochschulrahmengesetzes gekippt, nach der allgemeine Studiengebühren unzulässig sind
- Zwischen 2006 und 2007 führten daher eine Reihe von Bundesländern Studiengebühren ein, die etwa 70 % aller deutschen Studierenden betrafen
- In Folge großer Studierendenproteste wurden bis 2014 alle allgemeinen Studierengebühren wieder zurückgenommen, während dieser Zeit wurden u.a. durch die Proteste mehrere Landesregierungen abgewählt.

Die soziale Lage von Studierenden - Die DSW-Sozialerhebung

JUSO HOCHSCHUL GRUPPEN

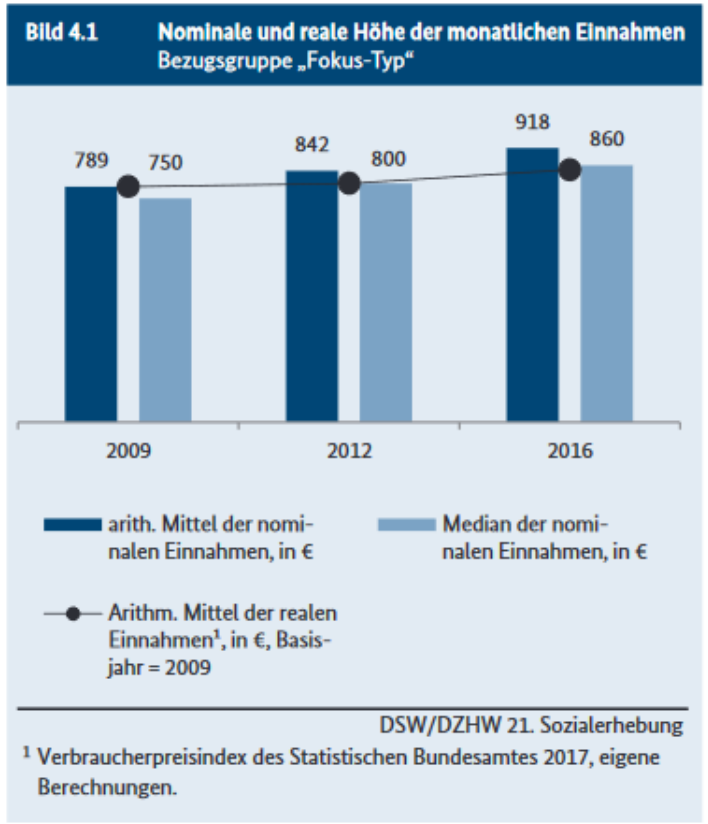
Die Sozialerhebung des DSW

- Wird seit 1951 regelmäßig alle drei bis vier Jahre durchgeführt
  - Ausnahme 2020: durch die Coronapandemie wurde die Erhebung verschoben und wurde 2021 durchgeführt; d.h. 5 Jahre Abstand zur Erhebung 2016 – die Ergebnisse sind noch unveröffentlicht
- Durchgeführt vom Deutschen Studentenwerk in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschugn
- Insgesamt wurden bei der 21. Sozialerhebung (2016) 60.000 Studierende befragt
  - Erstmals als Online-Survey, u.a. dadurch Steigerung des N im Vergleich zu 2012 um ~ 375 %

Struktur der Sozialerhebung

1. Methodisches
2. Studienmerkmale & -verlauf
3. Sozio-demographisches Profil & Hochschulzugang
4. **Studienfinanzierung & wirtschaftliche Situation**
5. Alltag zwischen Studium & Job
6. Soziale Infrastruktur für Studierende

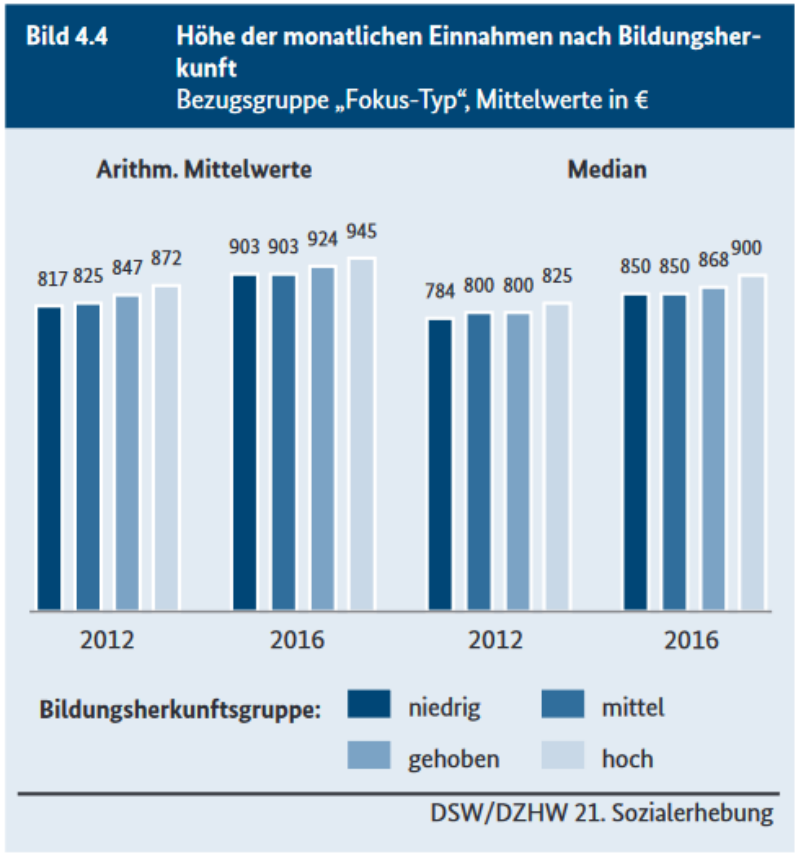
Studienfinanzierung: Einnahmen I

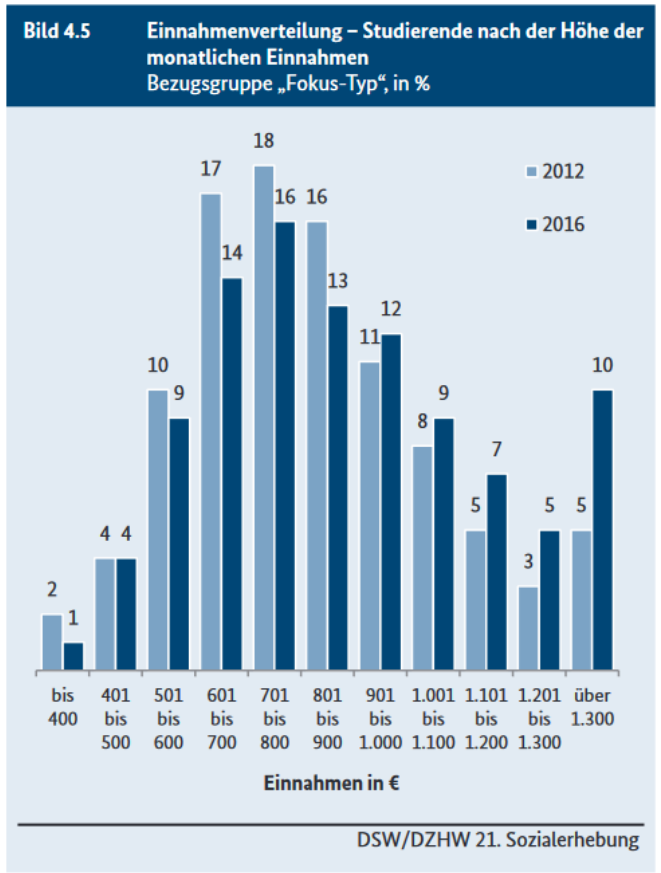


- BAföG-Höchstsatz (2106): 670,- €
- Steigerung von 2012 auf 2016 um im Schnitt 76,- € was einem realen Einkommenszuwachs von 9% entspricht
- Graduelle regionale Unterschiede zwischen Ost & West (Ausnahme: BB)
- Je älter die Studierenden, desto höher das durchschnittliche Einkommen

JUSO HOCHSCHUL GRUPPEN

Studienfinanzierung: Einnahmen I





- Bildungsherkunft hat einen Einfluss auf die Höhe der Einnahmen, was vsl. auf die Unterstützungshöhe der Eltern und die Relevanzbeimessung vermittelt ist
- Insgesamt relativ normalverteilte Einkommensverteilung
- BAföG Höchstsatz unter dem Durchschnitt des Einkommens

JUSO HOCHSCHUL GRUPPEN

Quelle der Einnahmen von Studierenden

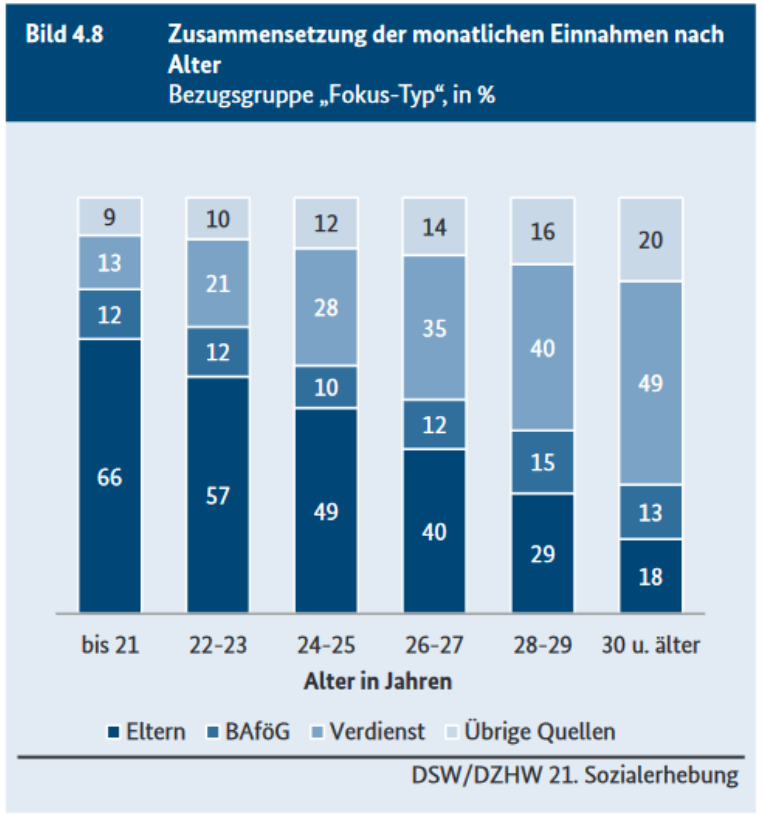
Bild 4.6 **Finanzierungsquellen – Inanspruchnahme und geleistete Beträge**
Bezugsgruppe „Fokus-Typ“

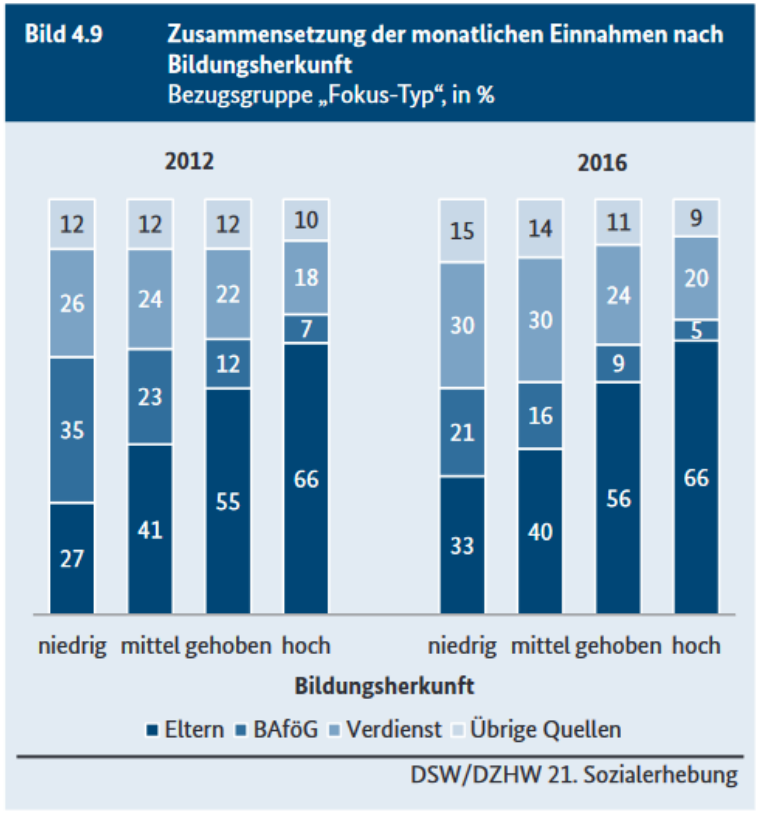
Finanzierungsquelle	2012			2016		
	Stud.	Beträge in €		Stud.	Beträge in €	
	%	arithm. Mittel	Median	%	arithm. Mittel	Median
Elternleistung	88	481	490	86	541	528
- als Barzuwendung	80	358	300	82	407	370
- als unbare Zuwendung	54	251	235	43	309	300
eigener Verdienst aus Tätigkeiten während des Studiums	61	300	250	61	385	350
BAföG	32	436	480	25	435	480
Rückgriff auf Mittel, die vor dem Studium erworben/angespart wurden	21	124	100	18	171	100
Verwandte, Bekannte	24	80	50	19	92	50
Waisengeld oder Waisenrente	3	217	186	3	222	198
Partner/Partnerin	1	98	50	1	143	100
Stipendium	4	317	300	5	423	300
Bildungskredit von der KfW	1	276	300	1	264	300
Studienkredit von der KfW	3	450	500	5	463	500
Kredit zur Studienfinanzierung von einer anderen Bank/Sparkasse	1	390	400	<1	450	435
sonstige Finanzierungsquellen	3	292	100	2	455	200

DSW/DZHW 21. Sozialerhebung

JUSO HOCHSCHUL GRUPPEN

Quelle der Einnahmen II





JUSO HOCHSCHUL GRUPPEN

Welche Herausforderungen können wir in der lokalen Hochschulpolitik lösen

JUSO HOCHSCHUL GRUPPEN

Möglichkeiten der lokalen StuVe

- Sozialpolitische Referate
  - Kurzfristige Krisenhilfen z.B. auf Spendenbasis
  - Außerordentliche Hilfskredite für Notsituationen
- Etablierung Maßnahmen von den Studierende profitieren wie Semestertickets und Kulturpässe
- Reduktion der Ausgabenlast
  - Einwirkung auf Mensapreise
  - Kulturelle und soziale Teilhabe zu studentischen Preisen organisieren
  - Projektförderungen

Landesebene

- Einsatz für Haushaltsmittel der Landesregierung
  - Wohnraum
  - Semestertickets
  - Förderung der Studentenwerke
- Druck für mehr Bundesmittel
- Verhinderung bzw. Abschaffung von Studiengebühr

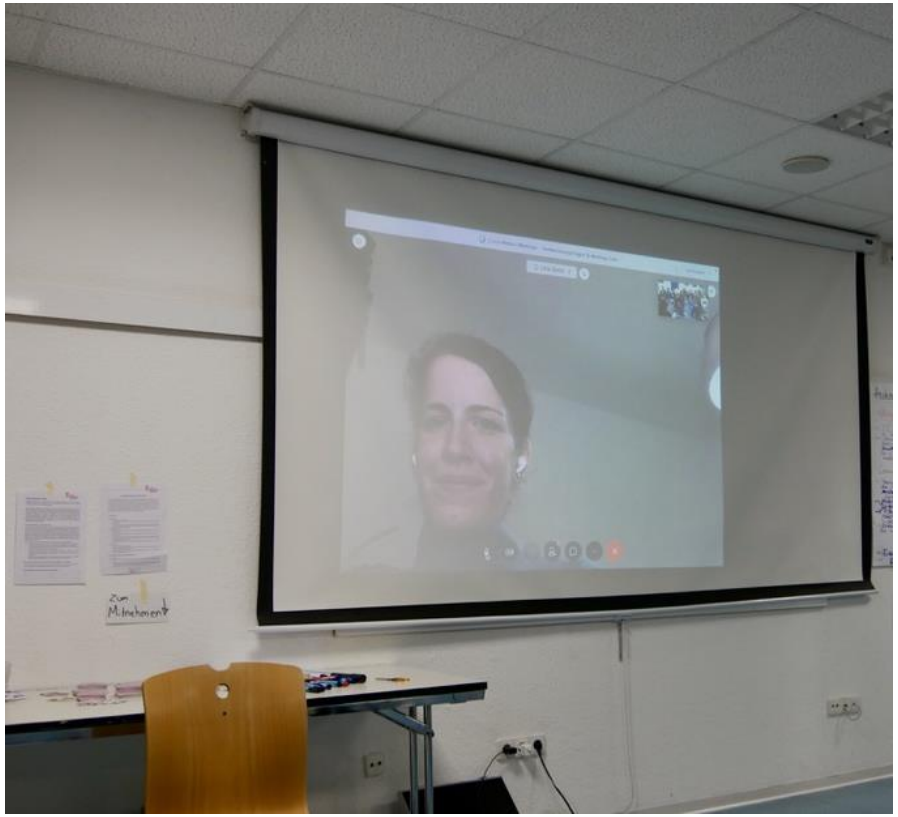
Kleingruppen: Ausgestaltung von lokalen Ansätzen

- Interessensvertretung der Studierendenschaften
- Semestertickets
- Kreative Unterstützungsangebote
- Studierendenwerke

Kamingespräch mit Lina Seitzl, MdB

JUSO HOCHSCHUL GRUPPEN

Key-Take-Away-Points



- BAföG befindet sich im Reformprozess
- 27. Novelle: Erste strukturelle Anpassungen, bspw.:
  - Erhöhung der Bedarfssätze
  - Erhöhung der Altersgrenze
  - Erhöhung d. Elternfreibeträge
- 28. Novelle: Nothilfemechanismus aus den Erfahrungen der Pandemie

JUSO HOCHSCHUL GRUPPEN

Sozialberatungen in Studierendenschaften gestalten

JUSO HOCHSCHUL GRUPPEN

Was sind Sozialberatungen

- Sozialberatungen können eine wichtige Anlaufstelle für Studierende mit finanziellen Problemen sein
- Die meisten Studierendenvertretungen können diese im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben durchführen
- Beratung zu
  - Finanzierung im Studium
  - Finanzielle Unterstützung ausländischer Studierender
  - Stipendien
  - Studieren mit Kind

Welche Expertise sollten Sozialberater*innen haben

- Umfassendes Wissen zu den Förderbedingungen des BAföG in der aktuellsten Fassung
- Weitere Mechanismen wie Wohngeld, ALG II, Kindergeld etc.
- Ideal: Studium o. Abschluss in sozialer Arbeit
- Zentrales Prinzip: Hilfe zur Selbsthilfe
- Übersicht zum Finden studentischer Jobs
- Übersicht über die vers. Stipendien und ihre Förderbedingungen bzw. Schwerpunkte

Spezialfall: Studieren mit Kind

- Welche Möglichkeiten zur Kinderbetreuung gibt es vor Ort?
- Welche zusätzlichen Fördermechanismen stehen zur Verfügung?
- Wie funktioniert ein Teilzeitstudium?
- Wo kann man andere studentische Eltern kennenlernen, sich austauschen und gegenseitig unterstützen